"GOLD - GELD - GELTUNG, Ressourcen und Ziele der australischen Gesellschaft", Gesellschaft für Australienstudien, Tübingen, 3. - 6. Oktober 1996.

Tagungen der Gesellschaft für Australien-Studien werden im zweijährigen Turnus veranstaltet und stehen jeweils unter einem bestimmten Motto. In der Vergangenheit waren dies u.a. „Australienstudien in Deutschland," „Mensch und Natur in Australien," „Australien zwischen Europa und Asien," „Australienreisen: Von der Expedition zum Tourismus." Die diesjährige Konferenz fand im ehrwürdigen Ambiente des Tübinger Schlosses statt, wo - nach Grußworten des Prorektors der Eberhard-Karls-Universität, der australischen Botschaft und des Wissenschaftsministeriums - Vertreter und Vertreterinnen unterschiedlicher Disziplinen den Paradigmenwechsel Gold - Geld - Geltung in Vorträgen, Diskussionen sowie in einem Podiumsgespräch erörterten. Das Motto der Tagung war geeignet, wesentliche Spezifika der weißen Gesellschaft Australiens offenzulegen. Insbesondere wurde der Monopolanspruch bestimmter Normen, Werte und Ziele erkannt und problematisiert. Hier verstärkte sich der Eindruck, daß vor allem die Aborigines durch die Dominanz eines derart plakativen Credos ausgegrenzt, bestenfalls instrumentalisiert werden. Die verschiedenen Ansätze zu einer kritischen Bestandsaufnahme ergaben bei aller Heterogenität letztlich ein facettenreiches Gesamtbild der australischen Gesellschaft mit geographischen, ökonomischen, soziologischen, ökologischen, ethnologischen, künstlerischen, literaturwissenschaftlichen, bildungs- und medienpolitischen Aspekten. Es ist diese lebendige Form von praktizierter Interdisziplinarität, diesmal getragen von ca. 60 engagierten Teilnehmern aus Hochschule, Schule, Politik und Kunst, welche die Gesellschaft seit Jahren auszeichnet und „gewinnmaximierend" arbeiten läßt.

Im Rahmen der erwähnten Diskursformen behandelte Sektion I die frühere und gegenwärtige Rolle der *boomtowns*, die nicht nur historische Indizien für die einseitige Ausbeutung von Bodenschätzen, sondern auch für den Aufbau einer kurzlebigen Infrastruktur sind. Im Kontrast dazu erscheint der aktuelle Reflexionsstand als Wechselwirkung von Umweltschutz und Wirtschaftswachstum (*sustainable development*) im Bewußtsein von der Endlichkeit natürlicher Ressourcen. Sektion II verfolgte zunächst den Schwerpunkt Natur und Wirtschaft am Beispiel von Westaustralien und behandelte dann neueste Entwicklungen in der flächendeckenden Organisation des australischen Bankensystems (*deregulation*). Sektion III untersuchte die Werbestrategien einiger australischer Exportartikel und behandelte exemplarisch die Erfolgsstory der Foster's-Brauerei. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Marketingkampagne, die einerseits australische Stereotypen aufgreift, andererseits die autochthone Kultur der australischen Ureinwohner miteinbezieht. Sektion IV befaßte sich mit dem Zusammenhang zwischen Geld und Bildung am Beispiel des Strukturwandels der australischen Universitäten seit 1987. Leitlinie war der Versuch, die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu steigern im Sinne von Profilierung, Effizienz, Kostendämpfung, höheren Studentenzahlen und dem Transfer universitärer Dienstleistungen auf die Wirtschaft des In- und Auslandes. In der anschließenden Diskussion wurde auch die mögliche Relevanz des australischen Modells für die hochschulpolitische Debatte hierzulande erörtert. Sektion V bestand aus einem international besetzten Forum zum Thema „Australische Aborigineskultur zwischen Authentizität und Vermarktung." Die Vorbereitung der Plenumsdiskussion erfolgte aus zwei unterschiedlichen Perspektiven: einerseits gab es Ausführungen zur eurozentrischen Wahrnehmung schwarz-australischer Kunst („Das Werk der australischen Künstler entspricht einer anderen Realität und nicht unserer eigenen Fiktion vom 'Anderen', vom 'Fremden' oder 'Exotischen', von 'Authentizität' und 'Tradition'."); andererseits wurde dieser externen Sichtweise das - ähnlich komplexe - Fremd- und Selbstverständnis der Aborigines gegenübergestellt (personifiziert durch ein Mitglied der *Foundation for Aboriginal and Islander Research Action*). Sektion VI befaßte sich mit der Problematik des Fremdverstehens im Kontext interkultureller Diskurse zwischen Weißen und Aborigines, besonders mit dem Spannungsfeld von materiellen und ideellen Besitzständen (z.B. von Wohlstand und gesellschaftlichem Status). Untersuchungsgegenstände waren zum einen Patrick Whites Roman *Voss*, der auf die Tagebücher Ludwig Leichhardts bezogen wurde, zum anderen Xavier Herberts *Capricornia*. Auch Sektion VII behandelte das Generalthema aus literaturwissenschaftlicher Sicht und untersuchte die ökologischen und psychologischen Konsequenzen eines materialistischen Lebensethos an den Motiven „Goldfieber", „Depressionen" und „Umweltkonflikte" in der australischen Prosa. Sektion VIII galt der Musik und dem Film. Dabei ergänzten sich auch hier der australische und der europäische Blickwinkel: So wurden, aus der Sicht eines Australiers, Patronat und Förderung der Musik sowohl historisch (in vier Entwicklungsstufen) als auch systematisch (am Verhältnis zwischen öffentlichen und privaten Subventionen) betrachtet; so wurde, aus der Sicht eines Österreichers, die Renaissance des australischen Films quantitativ und qualitativ vorgestellt. Dabei verbindet das Selbstverständnis der Filmindustrie kommerzielle Überlegungen mit der Suche nach einer kollektiven australischen Identität, die immer weniger vom Konstrukt einer Monokultur und stärker von der Realität einer Multikulturalität geprägt wird.

Außerhalb der skizzierten Sektionsarbeit gab es einen Diavortrag zum Lebenswerk der Bildhauerin Inge King, die 1939 aus Deutschland vertrieben wurde und seit 1951 in Australien zu Ansehen gelangt ist. Schließlich ist auf eine wertvolle Service-Leistung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek hinzuweisen, in deren Verlauf die umfangreichen Australiana-Bestände unter dem Aspekt der elektronischen Datenverarbeitung anwenderbezogen vorgestellt wurden. Die ebenso umsichtige wie einfallsreiche Organisation dieser Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. **Gerhard Stilz**, der sich in den Konferenzpausen überdies als kompetenter Stadtführer zur Verfügung stellte. Die abendliche Mitgliederversammlung, welche die Beziehungen zum Australienzentrum an der Universität Potsdam ausführlich diskutierte, stand unter der Leitung des neuen Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. **Manfred Brusten**.

Berlin (HU) Volker Raddatz

Aus: Anglistik: Mitteilungen des Verbandes deutscher Anglisten, 1/97